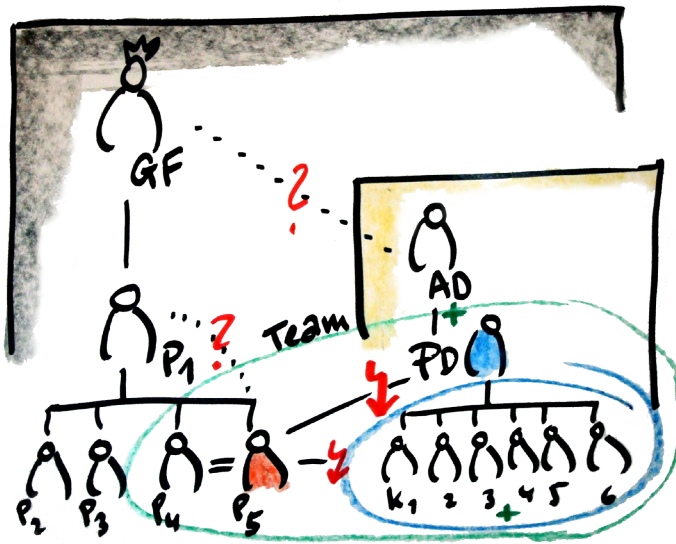


# Mediation in Gruppen und Teams

## Weiterbildung



© Kirsten Schroeter

Oktober 2016 bis Juli 2017

Gemäß Mediationsgesetz und den Standards des Bundesverbandes  
Mediation e.V.



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

ARBEITSSTELLE  
FÜR WISSENSCHAFTLICHE  
WEITERBILDUNG

## KURZPROFIL, ZIELGRUPPE

### KONFLIKTE IN GRUPPEN

Bei Konflikten in Wirtschaftsunternehmen und Verbänden, Non-Profit-Organisationen und Behörden sind häufig vielfältige Interessen im Spiel und die Anzahl der Themen wirkt auf den ersten Blick oft unüberschaubar. Sind mehrere Personen beteiligt und die Beziehungen ineinander verstrickt, reichen die Werkzeuge der klassischen Zwei-Personen-Mediation meist nicht mehr aus. Zugleich mit der Konfliktbehandlung muss immer auch die Gruppendynamik moderiert werden.

In dem Aufbaukurs „Mediation in Gruppen und Teams“ lernen Sie Konzepte und Methoden kennen und erweitern Ihre Kompetenzen, um Konflikte in Gruppen und Teams zu identifizieren, die Sichtweisen zu klären und mit den Beteiligten und Interessenvertretern Lösungen zu entwickeln.

### ZIELGRUPPEN

Das Studienangebot richtet sich an

- Personen, die im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit u.a. im Bereich der Konfliktlösung tätig sind sowie
- Mediatoren(innen) und Moderatoren(innen).

### PRAXISNAHES TRAINING IN DOPPELDOZENTUR

Die Trainerinnen und Trainer vermitteln in sechs Modulen praxisnah und anwendungsbezogen gruppenbezogene Methoden und Handlungsstrategien. Alle Veranstaltungen erfolgen in Doppeldozentur mit mindestens einem Ausbilder oder einer Ausbilderin des Bundesverbands Mediation. Eine Mischung aus Lernen an Vorbildern, selbstorganisiertem Lernen in Gruppen und experimentierendem Handeln baut auf den vorhandenen Kompetenzen der Teilnehmenden auf, vertieft diese und stärkt das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

### GRUPPENGROSSE, BETREUUNG

- Zugelassen werden max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
- Die Trainerinnen und Trainer werden inhaltlich und administrativ von der wissenschaftlichen Leitung und der Studienkoordination unterstützt.
- Die Vor- und Nachbereitung der Präsenzworkshops erfolgt individuell und in eigenständigen Übungsgruppen.

## DIDAKTIK, VORAUSSETZUNG

### METHODISCH-DIDAKTISCHE GESTALTUNG

Die Module umfassen neben Präsenz-Workshops auch fünf Tage für Übungsgruppen sowie zwei Supervisionsveranstaltungen in Halbgruppen. In den Workshops kommen Präsentationen/Theorieinputs, Fallstudien, Anwendungsbeispiele, praktische Übungen, Rollenspiele, Diskussionen und Selbstreflexion zum Einsatz.

Sie arbeiten im Plenum sowie Einzel-, Partner-, Kleingruppensetting. Überdies werden Ihnen auch Methoden zur Arbeit in den Übungsgruppen vermittelt.

Während der ganztägigen Übungsgruppen arbeiten Sie eigenständig in Halbgruppen. Dabei vertiefen Sie die zuvor vermittelten Inhalte in praktischen Übungen, Rollenspielen, Reflexion- und Auswertungsphasen und modifizieren sie für die eigene Praxis. In jedem Workshop werden die vorangehenden Übungsgruppen ausgewertet und dort aufgetretene Fragen geklärt.

Die Übungsgruppen können im Einvernehmen der Teilnehmenden verlegt werden. Die Termine sollten jeweils zwischen den Modulen liegen und den zeitlichen Umfang von 25 Stunden nicht unterschreiten.

### UMFANG DER AUSBILDUNG

Die Ausbildung umfasst insgesamt 122,5 Stunden. Hiervon entfallen 97,5 Stunden auf die Ausbildung in Präsenzworkshops und 25 auf die eigenständig durchgeführten Übungsgruppen.

### VORAUSSETZUNG

Vorausgesetzt wird

- eine Mediationsausbildung im Umfang von mindestens 120 Stunden oder eine äquivalente Weiterbildung in entsprechendem Umfang
- die Bereitschaft zur Übernahme der Mediations-/Moderationsrolle sowie zur gruppendynamischen und persönlichen Selbsterfahrung.

Darüber hinaus sind Basiskenntnisse in Moderationsmethoden sowie praktische Erfahrung in der Arbeit mit Gruppen hilfreich und gewünscht.

## KOSTEN, INFOVERANSTALTUNG, ANMELDUNG

### UNIVERSITÄTSZERTIFIKAT

- Mit dem Abschluss der Ausbildung erhalten Sie ein Zertifikat der Universität Hamburg über die erfolgreiche Absolvierung des Curriculums „Mediation in Gruppen“.
- Für die Zertifizierung dürfen die Fehlzeiten 10% der Gesamtzeit des Curriculums nicht überschreiten.
- Als Prüfungsleistung wird ein Reflexionsbericht über die eigene professionelle Lernentwicklung erstellt (ca. 6 Seiten).

### ANERKENNUNGSFÄHIG

Die Weiterbildung ist im vollen Umfang anerkennungsfähig für die Zertifizierung als Mediator/in des Bundesverbands für Mediation.

Sie ist somit auch für Mediator/innen interessant, die eine Ausbildung nach den Richtlinien des Bundesverbands für Mediation im Umfang von 120 Stunden absolviert haben (gemäß Verordnungsentwurf Zertifizierter Mediator nach MediationsG) und sich dort als Mediator/in BM® zertifizieren lassen möchten (200 Stunden Ausbildung). Siehe Ausbildungsrichtlinien BM®: [http://www.bmev.de/fileadmin/downloads/anerkennung/bm\\_standards\\_mediatorIn\\_2015.pdf](http://www.bmev.de/fileadmin/downloads/anerkennung/bm_standards_mediatorIn_2015.pdf).

Gerne beraten wir Sie vorab zu Ihren Fragen.

### KOSTEN UND LEISTUNGEN

Die Teilnahmegebühr beträgt insgesamt 3990,- Euro, Ratenzahlung ist auf Anfrage möglich. Darin enthalten sind

- Teilnahme an Präsenzworkshops und Übungsgruppen
- Verpflegung an den 14 Seminartagen (Kaffee, Tee, Wasser, Kekse, Obst und eine warme Mahlzeit)
- Ausbildungsbegleitende Supervision

## KOSTEN, INFOVERANSTALTUNG, ANMELDUNG

### INFOVERANSTALTUNG

Hier stellen wir uns und das Angebot vor. Sie lernen einige Trainerinnen und Trainer persönlich kennen und erfahren mehr über Inhalte und Ablauf des Curriculums sowie darüber, wie diese vermittelt werden. Überdies können Sie alle Fragen mit uns im direkten Gespräch klären.

#### **12. Mai 2016, 18.30 bis 20.00 Uhr**

Universität Hamburg, Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung, Schlüterstraße 51, Raum wird angezeigt, 20146 Hamburg

Wir bitten um Anmeldung per E-Mail bei:  
Dr. Michaela Tzankoff  
[michaela.tzankoff@uni-hamburg.de](mailto:michaela.tzankoff@uni-hamburg.de)

Die Bewerbungsfrist endet am 1. Juni 2016. Bitte bewerben Sie sich schriftlich und legen Ihrem Bewerbungsschreiben Ihren Lebenslauf bei und erläutern Sie kurz Ihre Beweggründe für die Teilnahme.

Bitte senden Sie die Bewerbung per E-Mail an:

Dr. Michaela Tzankoff  
[michaela.tzankoff@uni-hamburg.de](mailto:michaela.tzankoff@uni-hamburg.de)

oder postalisch an:

Universität Hamburg  
Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung (AWW)  
Dr. Michaela Tzankoff  
Schlüterstraße 51  
20146 Hamburg

Wir informieren Sie bis zum **10. Juni 2016** ob wir Ihnen einen Platz zusichern können. Sie haben dann bis zum **22. Juni 2016** Zeit, Ihren Platz verbindlich anzunehmen.

### ANMELDUNG

## TERMINE UND FRISTEN

### TERMINE UND FRISTEN

Module, Termine und Fristen im Überblick:

- **Informationsveranstaltung**  
12. Mai 2016
- **Bewerbungsschluss**  
1. Juni 2016
- **Vergabe der Teilnehmerplätze**  
10. Juni 2016
- **Frist für die Platzannahme**  
22. Juni 2016
- **Modul 1 (3 Tage)**  
6./7./8. Oktober 2016  
Arbeitsbündnis im Aufbaukurs vereinbaren sowie Grundannahmen und Besonderheiten bei der Mediation in Gruppen - den Auftrag erhalten und den Beginn gestalten
- **Übungsgruppe (1 Tag)**  
5. November 2016
- **Modul 2 (2 Tage)**  
25./26. November 2016  
Gruppenprozesse und Teamentwicklung, das Spektrum der Konfliktbearbeitungsverfahren sowie Herangehensweisen an
- das sozio-emotionale Herzstück einer Mediation in Gruppen: Hintergründe klären I
- **Übungsgruppe (1 Tag)**  
10. Dezember 2016
- **Supervision (1/2 Tag, nachmittags)**  
2. Februar 2017
- **Modul 3 (2 Tage)**  
3./4. Februar 2017  
Umgang mit Emotionen und Wertekonflikten in Gruppen und im Selbstmanagement des Mediationsteams: Hintergründe klären II
- **Übungsgruppe (1 Tag)**  
11. Februar 2017
- **Modul 4 (3 Tage)**  
2./3./4. März 2017  
Vereinbarungen in Gruppen verhandeln und aushandeln, die Umsetzung vorbereiten und den Transfer begleiten
- **Übungsgruppe (1 Tag)**  
8. April 2017

## TERMINE UND FRISTEN

- **Supervision (1/2 Tag, nachmittags)**  
11. Mai 2017
- **Modul 5 (2 Tage)**  
12./13. Mai 2017  
Auftragsklärung revisited: Ablaufplanung mit Kontinuität, Einbindung von Führungskräften und Konflikt-Assessment
- **Übungsgruppe (1 Tag)**  
3. Juni 2017
- **Modul 6 (2 Tage)**  
7./8. Juli 2017  
Besonderheiten der Mediation in Gruppen und Teams: Arbeit mit Repräsentant/innen, Einbettung in systemische Prozesse und Organisationsentwicklung – Rückblick und Vorausschau

## VERANSTALTUNGORT

Universität Hamburg  
Arbeitsstelle für wissenschaftliche  
Weiterbildung  
Schlüterstraße 51  
20146 Hamburg

## TRAINERINNEN UND TRAINER

Juliane Ade  
Jens Elling  
Silke Freitag  
Sabine Ketels  
Sascha Kilburg  
Matthias Otto  
Alexander Redlich  
Jens Rogmann  
Kirsten Schroeter

## MODULE

### BESCHREIBUNG DER MODULE

#### **Modul 1: Besonderheiten bei der Mediation in Gruppen - den Auftrag erhalten und den Beginn gestalten sowie das Identifizieren und Priorisieren von zu bearbeitenden Konfliktthemen**

In diesem Modul schaffen wir eine gemeinsame Basis für die Zusammenarbeit in und zwischen den Modulen und gestalten die Rahmenbedingungen für das Lernen in verschiedenen Konstellationen. Im Vergleich zu einer Mediation mit zwei Parteien stellt die Mediation in Gruppen zusätzliche Herausforderungen (z.B. mehrseitige, kontinuierliche Auftragsklärung sowie Verfahrensplanung; Umgang mit verschiedenen Zielebenen (z.B. einmalige Entscheidungen, Beziehungsklärungen, Entwicklung von Gruppennormen); Komplexität der Beziehungen und Interessen; Haltungsaspekte – auch im Umgang mit „Abwehr“ und „Widerstand“).

Anhand von praxisrelevanten Modellen führen wir zentrale Grundannahmen und Methoden zur prozessbegleitenden Arbeit in Gruppen ein. In Übungen und Rollenspielen werden Auftragsklärung, Kontakt- und Vertrauensförderung sowie die Identifikation von individuellen Anliegen und Konfliktthemen der Gruppe erprobt. Dabei wird der praktische Einsatz der vorgestellten Modelle eingeübt.

Übungsgruppentreffen – Fokus:  
Kontakt stiften & Themen erheben

#### **Modul 2: Gruppenprozesse und Teamentwicklung, das Spektrum der Konfliktbearbeitungsverfahren sowie Herangehensweisen an das sozio-emotionale Herzstück einer Mediation in Gruppen: Hintergründe klären I**

Die Kenntnis von Modellen über typische Prozesse, Entwicklungsmuster, Konfliktodynamiken und Rollen/Funktionen in Gruppen und Teams ist ein hilfreiches Fundament für die Arbeit als Mediator(in) in Gruppenkonflikten.

Diese Modelle dienen zum einen dazu, in der Auftragsklärung (und ggf. immer wieder neu) zu entscheiden, ob und wie Mediation – oder ein anderes Konfliktbearbeitungsverfahren – in einem spezifischen Fall (noch) die Methode der Wahl ist. Zum anderen fließen sie ein in die konkrete Entscheidung über das eigene methodische Vorgehen in einer konkreten Mediationssituation.

Darüber hinaus werden in diesem Modul spezifische Methoden für die Erhellung von Konflikt Hintergründen in Gruppen vermittelt und erprobt. Dem Umgang mit Wertekonflikten kommt besondere Bedeutung zu.



## MODULE

Übungsgruppentreffen – Fokus:  
Hintergründe klären I

### **Modul 3: Umgang mit Emotionen und Wertekonflikten von Gruppen und im Selbstmanagement des Mediationsteams: Hintergründe klären II**

In Gruppen spielen wie in der Zwei-Personen-Mediation Emotionen eine zentrale Rolle: Sie sind der Schlüssel zum gegenseitigen Verstehen und energetisieren die Beteiligten, entfalten aber auch häufig eine destruktive Dynamik, welche aufgrund der Vielzahl der Beteiligten schwer zu moderieren ist. Die Beteiligten sind selten zum Perspektivenwechsel und emotionalen Nachempfinden bereit.

Die Geduld für den Prozess und das Interesse am individuellen Erleben sind meist ungleich verteilt. Die Mediatoren(innen) wie Konfliktparteien sind im Gruppenkontext einer ungleich komplexeren emotionalen Gemengelage ausgesetzt. Die Frage der Steuerbarkeit eigener und fremder Emotionen gewinnt somit besonders an Brisanz.

Weitere Schwerpunkte liegen auf den Fragen, wie wir als Mediatoren(innen) mit unseren Gefühlen und Reaktionen auf Gefühle der Gruppenmitglieder eingehen und wie wir die Zusammenarbeit von Mediatoren(innen) in Co-Arbeit gestalten.

Übungsgruppentreffen – Fokus:  
Hintergründe klären II

### **Modul 4: Vereinbarungen in Gruppen verhandeln und aushandeln, ihre Umsetzung vorbereiten und den Transfer begleiten**

Auf die Differenzierungsphase der Mediation (Gefühle, Interessen, Bedürfnisse) folgen Schritte der Integration: Es geht nun darum Umsetzungsoptionen zu kreieren, zu bewerten, zu verhandeln und schließlich zu vereinbaren.

In diesem Modul erarbeiten wir die Voraussetzungen für den Eintritt in die Integrationsphase der Mediation und verschiedene beispielhafte Abläufe für die Phasen 4 und 5. Dazu gehören eine erneute Auftragsklärung und Zielüberprüfung sowie die Gestaltung von methodischen Rahmenbedingungen, die es unterstützen, dass die Gruppe möglichst frei eine Vielfalt von Optionen erarbeitet.

Außerdem blicken wir auf die Rolle und Arbeitsweisen der Mediatoren im Aushandlungsprozess über die Optionen, den Risikocheck von Vereinbarungen sowie die Frage der Begleitung im Transfer.

## MODULE

Übungsgruppentreffen – Fokus:  
Lösungen verhandeln & Umsetzung sichern

### **Modul 5: Auftragsgestaltung revisited: Ablaufplanung mit Kontinuität, Einbindung von Führungskräften und Konflikt-Assessment**

Mediatoren(innen) sind in Gruppenmediationen sowohl mit den Bedürfnissen der diversen Parteien sowie ggf. zusätzlich denen eines Auftraggebers nach Plan- und Einschätzbarkeit des Klärungsprozesses konfrontiert. Insofern ist jedes Prozessdesign ein Entwurf, der in Abstimmung mit der Gruppe ständig überprüft und ggf. angepasst wird.

Dabei gilt es von Anfang an, in Vorgesprächen und in der Mediation selbst, einen transparenten Umgang mit formellen und informellen Auftragsformulierungen zu finden. Gerade wenn die Mediation auch beratende Unterstützung sowie Einzelmediationen und -gespräche umfasst, beinhaltet dies eine besondere Herausforderung.

In diesem Modul befassen wir uns intensiv mit Fragen des Fallmanagement, der mediationsvorbereitenden Arbeit mit den Beteiligten und Fragen rund um die Wahl der Vorgehensweise.

Übungsgruppentreffen – Fokus:  
Kollegiale Beratung – Wege in die Praxis vorbereiten

### **Modul 6: Besonderheiten der Mediation in Gruppen und Teams: Arbeit mit Repräsentatinnen und Repräsentanten, Einbettung in systemische Prozesse und Organisationsentwicklung – Rückblick und Vorausschau**

Besondere Anforderungen stellt die Arbeit mit Mediationsbeteiligten dar, die stellvertretend für eine Gruppe oder Einheit oder für abwesende Personen an der Mediation teilnehmen.

Wir erproben verschiedene Möglichkeiten, solche Repräsentant/innen bestmöglich einzubinden. Finden Gruppenmediationen im Kontext von übergeordneten Veränderungs- und/oder Entscheidungsprozessen statt, dann gilt es, die jeweiligen Einflüsse aufeinander zu berücksichtigen und die notwendigen Informationsflüsse aktiv zu gestalten. Anhand von Fallbeispielen und Fällen der Teilnehmenden wird der Blick für diese und weitere kontextuelle Herausforderungen geschärft.

### DIE AWW IN KÜRZE

Seit vier Jahrzehnten steht die Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung (AWW) der Universität Hamburg für Weiterbildung auf höchstem Niveau: für Berufstätige, die wissenschaftlich fundiertes Wissen und Zugang zu aktuellen Forschungsergebnissen benötigen, und auch für alle anderen, die vom universitären Wissensschatz profitieren möchten und auf Qualität Wert legen.

Die AWW wurde 1975 gegründet und gehört heute zu den renommiertesten und größten Einrichtungen der Hochschul-Weiterbildung in Deutschland mit

- 15 festen und ebenso vielen studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- ca. 4500 Teilnehmenden pro Semester
- rund 120 Dozentinnen und Dozenten

### WIR BIETEN IHNEN

- berufsbezogene Weiterbildungsangebote
- E-Learning-Kurse
- Kontaktstudium für ältere Erwachsene
- öffentliche Vorträge (Allgemeines Vorlesungswesen der Universität Hamburg)
- Internetdatenbank für wissenschaftliche Weiterbildungsangebote in Hamburg ([www.wisswb-hamburg.de](http://www.wisswb-hamburg.de))

und für Partner aus Einrichtungen und Unternehmen

- Inhouse-Schulungen
- gemeinsame Projekte
- Entwicklung von Weiterbildungsangeboten in Kooperation

## WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. Alexander Redlich, Dr. Jens Rogmann

In diesem Angebot arbeiten Praktikerinnen/Praktiker und Hochschullehrkräfte in bewährter Weise zusammen. Ihre gemeinsame Basis ist der Hamburger Ansatz der menschlichen Kommunikation, der in der ehemaligen Arbeitsgruppe „Beratung und Training“ um Schulz von Thun und Redlich am Fachbereich Psychologie der Universität Hamburg entwickelt und ausgebaut wurde. Inhalt und Didaktik des Weiterbildungsangebots wurden unter praktischen und wissenschaftlichen Gesichtspunkten gemeinsam erarbeitet. Mit derselben Haltung einer wissenschaftlich fundierten Praxis werden die Module auch durchgeführt.

Die aus der Weiterbildung zur Konfliktberatung und Mediation bei zwei Personenkonflikten bekannten und bewährten Vermittlungsmethoden (Lernen an Vorbildern, praktisches Training, E-Learning, Feedback und Praxisbegleitung) sind darauf ausgerichtet, vorhandene Kompetenzen der Teilnehmenden auszubauen und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu stärken.



Prof. Dr. Alexander Redlich



Dr. Jens Rogmann

## KONTAKT UND BERATUNG

**Universität Hamburg**

Arbeitsstelle für wissenschaftliche  
Weiterbildung (AWW)

Dr. Michaela Tzankoff

Schlüterstraße 51

20146 Hamburg

Tel.: 040/428 38-9715

Fax: 040/428 38-9720

[michaela.tzankoff@uni-hamburg.de](mailto:michaela.tzankoff@uni-hamburg.de)

[www.aww.uni-hamburg.de](http://www.aww.uni-hamburg.de)